

Toggenburger Höhenweg

Wildhaus – Arvenbüel –
 Tanzboden – Regelstein – Atzmännig –
 Chrüzegg – Schnebelhorn –
 Mühlrüti – Wil



Der Toggenburger Höhenweg

Mit dem Toggenburger Höhenweg steht dem Wanderer die schönste, aber auch eine der anspruchsvollsten Wanderrouten im St. Gallerland zur Verfügung. Sie zwischen Wildhaus und Tanzboden vorwiegend über Bergwege, anschliessend über Wanderwege. Die rund 87 km lange Wanderroute ist in fünf Tagesetappen mit durchschnittlich sechs Stunden Wanderzeit zu bewältigen. Übernachtungsmöglichkeiten unterwegs sind vorhanden, wenn zum Teil auch in bescheidenem Rahmen. Reservieren Sie Ihre Unterkunft deshalb unbedingt vor der Wanderung! Selbstverständlich können Sie den Toggenburger Höhenweg auch in einzelne Tageswanderungen aufteilen – immer wieder führen Wege und Bahnen ins Tal zum nächsten Verkehrsmittel (siehe Plan auf der Rückseite).

Obwohl die Route gut markiert ist, empfehlen wir diese Wanderkarten:

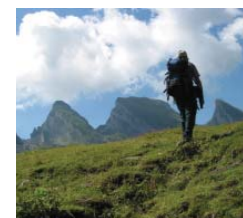
1:50 000	Wanderkarte St.Gallen – Appenzell Wanderkarte St.Galler Oberland – Toggenburg
1:25 000	Wanderkarte Mittleres Toggenburg – Gasterland Wanderkarte Obertoggenburg – Appenzell Wanderkarte Wil und Umgebung

Die Karten erhalten Sie in Buchhandlungen und Papeteien, in den grössten Tourist Informations oder direkt bei den St.Galler Wanderwegen. Wir wünschen Ihnen auf dem Toggenburger Höhenweg viele aussichtsreiche und unvergessliche Wanderstunden.



Kantonale st.gallische Wanderwege
Toggenburgerstrasse 20, 9652 Neu St. Johann
Tel. 071 994 29 11, Fax 071 994 29 13
www.sg-wanderwege.ch, info@sg-wanderwege.ch

Wildhaus – Amden/Arvenbüel (6 1/2 Stunden)



Die Wanderung beginnt im Ferienort Wildhaus, bei der Talstation der Sesselbahn nach Oberdorf. Wir wandern von der Talstation zum Illtios oder fahren nach Oberdorf und starten von dort. Es besteht auch die Möglichkeit, die Bahnen ab Unterwasser oder Alt St. Johann zu benützen und die Wanderung auf Illtios oder Selamatt zu beginnen. Den imposanten Zacken der Churfürsten

entlang wandern wir auf einem Naturweg zur Breitenalp, wo der Weg zum sagenumwobenen Wildenmannsloch abzweigt. Hier lebten vor rund 50 000 Jahren Urmenschen. Für den Besuch der Höhle sollte man eine halbe Stunde einrechnen.

Weiter führt der Weg zur Alp Strichboden, dann weitet sich der Blick nach Westen. Hier zweigt der gut markierte Bergweg ab in die Gegend des Tritt, der unsere volle Aufmerksamkeit fordert. Einsteller Abstieg bringt uns zu den Felsbändern des First und nach Amden – Arvenbüel, dem Ziel der ersten Tagesetappe.

Amden/Arvenbüel – Tanzboden (5 1/2 Stunden)

Von Arvenbüel wandern wir via Altschen zum Hüttlisboden. Auf Bergwegen geht's leicht abwärts durch ein Naturschutzgebiet, ein Hochmoor voller Zwergföhren und interessanter Flora, zur Hinter Höhi. Dann steigen wir auf zur Alp Oberchäseren und weiter Richtung Speer. Wir umgehen den mit 1950 m höchsten Nagelflughipfel Europas östlich. Nach dem Abstieg übers Leiterli gelangen wir zur Alp Bütz und zur Hochebene Elisalp, einem weiteren Naturschutzgebiet. Auf gleicher Höhe wandern wir dem Wannenberg entlang zum Schorhüttenberg und zum Ausflugsziel Tanzboden. Wer nicht dort übernachtet, wandert ab Bütz über die Wolzenalp nach Rietbach und gelangt von dort zu Fuss oder mit der Sesselbahn nach Krummenau. (Automatischer Auskunftsdienst über Betrieb: 071 994 15 15)

Tanzboden - Atzmännig (5 1/4 Stunden)



Die Umgebung wechselt vom Gebirge in das hügelige Gelände des mittleren Toggenburgs. Vom Tanzboden gehts talwärts zur Stotzweid, dann folgt ein leichter Aufstieg zur Alp Oberbächen. Bis zum Aussichtspunkt Regelstein durchwandern wir immer wieder kleine, interessante Moore.

Durch den Cholwand erreichen wir das Dorf Ricken an der gleichnamigen Passstrasse, wo die Wanderung gut unter- oder abgebrochen werden kann. Ein steiles Wegstück führt nach Oberlicken und zum 1 200m hohen Atzmännig. Je nach Müdigkeit gehts mir der Bahn oder zu Fuss zur Talstation Schutt. (Automatischer Auskunftsdienst über Betrieb: 055 284 64 44)

Atzmännig - Mühlrüti (6 Stunden)

Der Sessellift bringt uns wieder bequem auf den Atzmännig. Aufwärts gelangen wir zum Rotstein, dann leicht abwärts über die Tweralp zur bekannten Chrüzegg, wo wir die Aussicht auf Zürichsee und Glarneralpen sowie ins Toggenburg und zum Alpstein bewundern. Über Habrütispitz und

Schindelberg steigen wir auf den höchsten Berg Zürichs, das 1292m hohe Schnebelhorn. Über Roten und Äpli erreichen wir unser Ziel Hulftegg, wo übernachtet werden kann – oder wir wandern nach Mühlrüti.

Mühlrüti – Wil (5 1/4 Stunden)



Bis Wil ist die Wanderung nicht mehr allzu streng. Von Mühlrüti steigen wir zum sagenumwobenen Aussichtspunkt St. Iddaburg, wo im 12. Jahrhundert Graf Heinrich seine des Ehebruchs bezichtigte Gemahlin Idda in den Abgrund gestossen haben soll. Die Unschuldige überstand den Absturz und beschloss darauf, ihr Leben als Einsiedlerin allein Gott zu widmen. Der Weg führt weiter über Steig – Alvensberg nach Dietschwil, dann wandern wir weiter zum Giessenfall und gelangen beim Wurenholz auf den Thurweg, dem wir bis zur bekannten Abtstadt Wil folgen.

Wichtige Telefonnummern:

Auskunft über Schiessübungen	071 353 74 70
Automatischer Wetterdienst Obertoggenburg	0848 84 15 06
Rettungsflugwacht	1414
Sanitätsnotruf	144

Auf Fusswegen besteht gem. Art. 43 SVG allgemeines Fahrverbot (gilt auch für Mountainbikes)

Informationen über das Toggenburg

Toggenburg Tourismus
9658 Wildhaus
Informations- und Reservationsnummer: 071 999 99 11
Mail: info@toggenburg.org
www.toggenburg.org

Unterkunft und Verpflegung

Die Tourist Informations geben Ihnen gerne Unterkünfte bekannt:

9656 Alt St. Johann	071 999 18 88	8873 Amden	055 611 14 13
9642 Ebnat-Kappel	071 993 29 11	9657 Unterwasser	071 999 19 23
9630 Wattwil	071 988 11 44	9658 Wildhaus	071 999 27 27
9500 Wil	071 911 58 02		

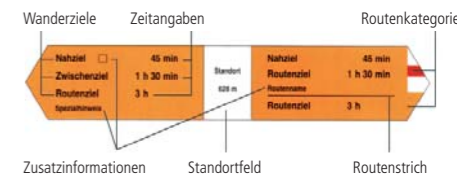
Gasthäuser unterwegs:

Name	Ort	Telefon	Anz. Betten	Massenlager	Geschlossen
Bergrestaurant	Oberdorf	071 999 12 24	-	-	
Berggasthaus	Illtios	071 999 11 55	-	-	
Berggasthaus	Selamatt	071 999 13 30	80	200	
z. Wildenmannli	Strichboden	079 261 73 56	-	38	Nov-Pfingsten
Berghütte Ochsen	Selunalp	079 253 90 56	-	20	Nov-Pfingsten
		071 999 19 18			
Alphütte	Altschen	055 611 13 47	-	22	Nov-April
Naturfreundehaus	Tscherwald	055 611 12 36	22	44	Mo-Do
Hotel Arvenbüel	Amden	055 611 60 10	40	-	Mo
Rest. Arvenhöhe	Amden	055 611 12 92	-	-	
Rest. Leistkamm	Amden	055 611 12 65	-	-	Schlechtwetter
Bergrestaurant	Oberchäseren	055 611 11 71	-	42	Nov-Pfingsten
		055 283 17 70*			
Alpwirtschaft	Tanzboden	055 283 12 18	-	18	
Bergrestaurant	Oberbächen	079 695 33 23	-	12	Nov-April
Schweizerhaus	Ricken	055 284 10 22	-	-	So Abend/Mo
Rest. Ricken	Ricken	055 284 10 66	-	-	Mi/Do
Bergrestaurant	Hüttenberg	055 284 14 57	-	-	Mo
Bergrestaurant	Atzmännig	055 284 11 64	-	-	
Hotel Talstation	Schutt/Atzm.	055 284 64 84	10	100	
Bergrestaurant	Chrüzegg	055 284 54 84	32	50	Nov-April
		071 988 81 83*			Winter auf Anfrage
Bergrestaurant	Schindelberg	055 284 11 37	-	20	Mo
		071 988 81 36*			
Gasthaus	Hulftegg	071 983 33 66	27	-	Mo
Gasthaus	St. Iddaburg	071 931 12 12	-	-	Do/Fr b. 14.00
Rest. Landhaus	Dietschwil	071 930 02 93	-	-	Di/Mi
Rest. Traube	Dietschwil	071 930 09 50	-	-	Do/Fr - 13.30

*über diese Nummern sind Reservationen das ganze Jahr möglich

Markierung der Wanderwege:

Die Markierung der Wander- und Bergwanderwege in der Schweiz ist einheitlich. Sie besteht aus Wegweisern mit und ohne Zeitangaben, Richtungszeigern, Rhomben und Farbmarkierungen. Die angegebenen Marschzeiten basieren auf einer durchschnittlichen Leistung von 4.2 km in der Stunde, Abweichungen bei Steigungen, Gefälle oder schwierigem Gelände sind berücksichtigt. Rastzeiten sind nicht eingerechnet.



Wanderwege:

Wanderwege können ohne besondere Kenntnisse gefahrlos begangen werden. Sie verlaufen möglichst abseits von Strassen und haben idealerweise keinen Hartbelag. Wegabschnitte mit Rutschgefahr sind durch geeignete Massnahmen wie Stufen und Geländer gesichert.

Die Markierung der Wanderwege ist gelb und besteht aus Wegweisern, Richtungszeigern, Richtungspfeilen und Rhomben.



Richtungszeiger Richtungspfeil Rhombe

Bergwanderwege:

Bergwanderrouten sind überwiegend schmal und steil und können exponiert sein. Sie stellen grössere Anforderungen an den Wanderer: Bergtätigkeit, besondere Vorsicht, geeignete Kleidung und festes Schuhwerk mit griffigen Sohlen.

Die Markierung der Bergwanderwege unterscheidet sich von derjenigen der Wanderwege durch die weiss-rot-weiße Spitze auf den gelben Wegweisertafeln. Weiss-rot-weiße Farbmarkierungen bestätigen den Verlauf des Weges.



Richtungszeiger Richtungspfeil Farbstreife